Arbeiter Samariter Bund CH
Sektion Basel

Als die Arbeiter noch keine Erste Hilfe erhielten

Neben dem grossen Schweizerischen Samariterbund spielt der ASB fast keine Rolle mehr

Zusammenfassung eines Zeitungsberichts publiziert in der Basler Zeitung vom 29.11.1984 von Istvan Akos und Ergänzungen aus heutiger Sicht von Martin Fäh, techn. Leiter ASB Basel

Wenn in der Schweiz von den Samaritern die Rede ist, dann denkt man gleich an den Schweizerischen Samariterbund. Angesichts der Mitgliederzahl ist das nicht erstaunlich: Er hat nämlich über 200'000 Mitglieder. Und in fast jedem Dorf in der Schweiz ist er mit einer eigenen Sektion vertreten.

Die etwas mehr als 100 Mitglieder welche hingegen der Schweizerische Arbeiter-Samariterbund hat, sind im Vergleich „peanuts“, wir fallen nicht so ins Gewicht!

Doch der ASB schöpft seine Existenzberechtigung und sein Selbstverständnis nicht aus der Zahl seiner Mitglieder. Dazu dient vielmehr die Vereinsgeschichte die 1924 in Basel ihren Anfang nahm.

Den Anstoss zur Gründung der ersten „Arbeiter-Samariter-Kolonne“, wie die Sektionen früher hiessen, gab ein eher unpolitischer Anlass, als es bei einer Demonstration in Basel zu Zwischenfällen kam: Mitglieder der Jungburschen-bewegung demonstrierten vor dem Haus des Blumenhändlers Käumelen in der Falknerstrasse, weil dieser seinem Sohn die Teilnahme an ihren Aktivitäten verboten hatte. Die vom Blumenhändler herbeigerufene Polizei schlug wahllos auf die Teilnehmer der Demonstration und auf Passanten ein. Es gab viele Verletzte, doch keine Erste Hilfe.

Als deshalb 1924 der erste ASB-Verein gegründet wurde, da war das ein Akt der Selbsthilfe. Die Arbeiter wollten nicht auf die Gunst der bürgerlichen Vereine angewiesen sein. Dem Basler Beispiel folgten Neugründungen in Birsfelden, Binningen, Frenkendorf/Füllinsdorf, Schaffhausen, Derendingen, Genf, Lausanne, Oerlikon und Zürich.

Diese Gründungen gingen alle von Basel aus. Zwei Jahre später erfolgte aus dem Zusammenschluss der lokalen Arbeiter-Samariter-Kolonnen der Arbeiter-Samariter-Bund Schweiz.

Neutralität trotz Politik

Die Aktivitäten der einzelnen Sektionen waren breit gefächert. Sowohl am Arbeitsplatz als auch bei Sportveranstaltungen – vorallem bei Sportvereinen der Arbeiterbewegung – waren die Arbeiter-Samariter mit Nothilfediensten zur Stelle.

Einsatz im Spanischen Bürgerkrieg

Die markanteste Manifestation des politischen Standortes war die Entsendung einer Delegation von rund 20 Arbeiter-Samaritern nach Spanien.

Aus einer Statistik von 1937: 371 Sanitätsposten, 990 1. Hilfeleistungen. Für die Förderung der Volksgesundheit wurden Aktionen, z.B. mit kränkelnden Kindern durchgeführt, indem ärztlich überwachte Höhensonnen-Aktionen durchgeführt wurden.

An 1. Maikundgebungen nahmen früher die Kolonnen geschlossen teil! Trotzdem hat sich ein Arbeitersamariter in seiner Arbeit stets dem Prinzip der Neutralität verpflichtet. Erste Hilfe wurde stets allen geleistet, ungeachtet von der Herkunft!

Am Ostermarsch 1983 z.B. war die ASB-Sektion Basel für den Samariterdienst vom Münsterplatz bis zur Landesgrenze verantwortlich. An der Grenze angelangt, weigerte sich die Lörracher Rotkreuzsektion den Demonstrationszug zu übernehmen. So leisteten wir grenzüberschreitend bis zum Abschluss der Veranstaltung unseren Samariterdienst!

Schrumpfende Mitgliederzahl

Die Mitgliederzahlen von Früher stimmen bei den heutigen Zahlen wehmütig.

Die Sektionen leiden an Überalterung: Altgediente Mitglieder ziehen sich zurück, sterben aber junge Leute sind schwer für den Samariterdienst zu begeistern. Was fehlen sind junge Mitglieder. Wer in einen 1. Hilfe-Kursus kommt, will die Motorfahrzeug-Führerprüfung bestehen. Einen Samariterkurs auszuschreiben bedeutet ein Abenteuer! Auf einen der letzten Kurse kamen 2 Personen…

Im Moment bestehen neben Basel mit knapp 30 Mitgliedern noch Sektionen in Lausanne und Genf mit jeweils ca. 40 Mitgliedern. Der ASB hat in den letzten 30 Jahren eine Entwicklung durchgemacht, unter der auch andere Arbeitervereine leiden. Mit der zunehmenden Teilhabe der Arbeiter am Wohlstand – besonders für die 50er und 60er Jahre kennzeichnend – ist auch das Interesse der Arbeiter an den ausdrücklich gewerkschaftlich orientierten Arbeiterbewegungen geschwunden.

Ausbildungen

Wir führen 1. Hilfe- und Samariterkurse, Häusliche Krankenpflege und CPR durch.

Aussichten

Die Sektion Lausanne ist im Moment die ASB-Sektion mit der schweizerischen Bundesleitung. Von dieser Sektion gehen Impulse aus, das Arbeiter-Samariterwesen zu modernisieren. Dies betrifft vorallem die frankophonen Sektionen. Wir in Basel suchen eher den Kontakt über den Rhein zum ASB Deutschland. Die nächsten zwei Jahre werden zeigen, ob unser Überlebenskampf von Erfolg gekrönt sein wird!